

Die Lernorte Universität, ZfsL und Schule im Praxissemester

Sie werden innerhalb des Praxissemesters von drei Institutionen begleitet.

Dabei erfolgt zwischen diesen Institutionen eine Aufgabenverteilung zur Unterstützung eines komplementären Aufbaus Ihrer Kompetenzen.

Die **Universität** unterstützt Sie bei der Entwicklung Ihrer **konzeptionell-analytischen Kompetenzen** durch die Vorbereitung auf die Aufgaben im Praxissemester und die Begleitung Ihrer Tätigkeit. Die Universität ist darüber hinaus für die Prüfung Ihrer theoretischen Kompetenzentwicklung verantwortlich.

Die **Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL)** begleiten Sie beratend bei der Entwicklung und Erprobung Ihrer **reflexiven Handlungskompetenz**. Diese Kompetenzen stehen im Kontext des Aufbaus Ihres professionellen Selbstverständnisses und Ihrer anzuwendenden Kenntnisse aus den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften.

Die **Schule** unterstützt Sie beim Aufbau Ihrer **schulpraktischen Kompetenzentwicklung** in allen Teilbereichen von Unterricht, Schulleben und Schulkultur.

Bei der Begleitung Ihres Kompetenzaufbaus im Praxissemester ist es nur in Teilen notwendig, dass Sie sich auch tatsächlich an den einzelnen Lernorten aufhalten. So erhalten Sie Aufgaben von der Universität, die Sie in der Schule und zu Hause erledigen können. Sie werden sowohl am ZfsL, als auch in der Schule von Seminarbilderinnen/ Seminarbildern des ZfsL zu bestimmten Aktivitäten begleitet. Hauptsächlich sind Sie an der Ihnen zugewiesenen Schule tätig. Sie erfahren dort Unterstützung durch die Koordinatorin oder den Koordinator für das Praxissemester Ihrer Schule und die mit ihrer Ausbildung beauftragten Lehrerinnen und Lehrer.

Wozu Sie sich tatsächlich an die Orte der jeweiligen Institution begeben müssen, ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

vor dem Praxissemester	<p>an der Universität:</p> <p>vorbereitende Seminare in den Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und DaZ</p>
während des Praxissemesters	<p>an der Universität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begleitveranstaltungen mit einer Anwesenheit 3 x drei Tagen in den Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und DaZ (Je nach Fächerkombination verteilen sich diese Veranstaltungen auf das Praxissemester) (siehe Blocktagemodell der Universität Duisburg-Essen) ➤ „Blended Learning“ zu diesen Begleitveranstaltungen <p>am ZfsL:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführungsveranstaltungen an drei Tagen zu Beginn des Praxissemesters ➤ Überfachliche und fachliche Reflexionsangebote an zwei Tagen im Laufe des Praxissemesters (Je nach Fächerkombination kann es sich hierbei um verschiedene Tage handeln.) <p>in der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Tätigkeit in der Regel an fünf Tagen pro Woche (ausgenommen die Veranstaltungstage der Universität und des ZfsL sowie Ferienzeiten) ➤ Durchführung von Unterrichtsvorhaben

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung von Studien- bzw. Unterrichtsprojekten ➤ Einblicke in unterschiedliche Handlungsfelder ➤ Praxisberatungen und individuelle Reflexionsangebote durch Vertreterinnen und Vertreter des ZfsL ➤ Bilanz- und Perspektivgespräch (am Ende des Praxissemesters)
nach dem Praxissemester	an der Universität: Modulteilprüfungen in den Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und DaZ

Das Modul Praxissemester ist Teil eines Hochschulseesters mit besonderen Merkmalen:

- ✓ Sie erhalten an den Schulen eine begleitete Ausbildung und leisten keine völlig eigenständigen Beiträge im Unterricht von Klassen.
- ✓ Das Praxissemester stellt für Sie einen bewertungsfreien schulischen Erprobungsraum dar.
- ✓ Sie erhalten an den Schulen besondere Lernmöglichkeiten durch parallele Lern- und Beratungsangebote von Ausbilderinnen und Ausbildern der ZfsL und der Schulen.

Welche Aufgaben werden durch die drei Institutionen konkret an Sie gestellt? Wie erfolgt Ihre Begleitung?

Lernort Universität

vorbereitende Seminare

Sie erhalten in Seminaren der Bildungswissenschaften und den beiden Fachdidaktiken¹ vorbereitende Lehrangebote. Diese beschäftigen sich mit dem Theorie- Praxis- Verhältnis und den Studien- bzw. Unterrichtsprojekten, die Sie dort bereits in Ansätzen planen. *Hierbei ist wichtig, dass diese Projekte so angelegt sind, dass sie den jeweiligen Rahmenbedingungen der Schulen angepasst und dann dort spezifiziert werden können.*

Begleitveranstaltungen

Die Begleitseminare knüpfen an die vorbereitenden Seminarveranstaltungen des vorausgehenden Semesters an. In den Begleitseminaren in Bildungswissenschaften und den Fachdidaktiken tauschen Sie sich zu Ihren forschenden Lernprozessen aus. Darüber hinaus analysieren und reflektieren Sie grundlegende Aufgaben des Handlungsfeldes Schule vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorieansätze.

Um eine möglichst kontinuierliche Anwesenheit an den Schulen während des Praxissemesters zu ermöglichen, finden diese Begleitveranstaltungen nur in Teilen an der Universität statt. Sie werden durch „Blended- Learning“- Formate ergänzt.

Studien- bzw. Unterrichtsprojekte

Während des Praxissemesters steht für Sie die Realisierung eines erziehungswissenschaftlichen und in jedem Unterrichtsfach mindestens eines Studien- bzw. Unterrichtsprojektes im Zentrum Ihres forschenden Lernens. Hierzu spezifizieren Sie ihre Planungen aus den vorbereitenden Seminaren und passen diese an die konkrete Situation in der Schule an. Sie führen in der Schule die Studien- bzw. Unterrichtsprojekte durch und werten diese aus.

Integrative erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Studien- bzw. Unterrichtsprojekte sind hierbei möglich und durchaus erwünscht.

¹ im Lehramt Grundschule in drei Fachdidaktiken

In diesen Studien- bzw. Unterrichtsprojekten verknüpfen Sie Ihr fachwissenschaftliches und Ihr pädagogisch fachdidaktisches Wissen in einer forschenden Grundhaltung mit der vorzufindenden Praxis. Sie setzen sich somit auch kritisch- konstruktiv mit Theorieansätzen, mit Praxisphänomenen und Ihrem eigenen Selbstverständnis Ihres Lehrerleitbildes an konkreten Beispielen auseinander. Sowohl durch die eigene Beschäftigung mit diesen Aspekten als auch durch den Diskurs mit Ihren Seminar ausbildern an der Universität (*die Sie in den Begleitveranstaltungen unterstützen*), den Vertreterinnen und Vertretern der ZfsL (*die Sie vor Ort zu Ihren Projekten beraten*) und Ihrer Ausbilderinnen an den Schulen (*die Sie bei der Durchführung der Projekte beobachten und beraten*) erwerben Sie bei der Durchführung und Auswertung der Projekte Anregungen zur Reflexion Ihrer Erfahrungen und damit auch reflexiv- praktische Kompetenzen.

Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Einführungsveranstaltungen

Direkt zu Beginn des Praxissemesters erhalten Sie an dem für Ihre Schule zuständigen ZfsL an **drei Einführungstagen** überfachliche und fachliche Veranstaltungsangebote.

Sie erhalten hier einen Überblick über alle Aufgaben und die Formate Ihrer Begleitung im Praxissemester. Thematisiert werden hier Themen aus den folgenden Fragebereichen:

- Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?
- Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? – exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben
- Was bedeutet es für mich, ein Unterrichtsvorhaben in einer Klasse durchzuführen? Was muss ich in diesem Rahmen leisten?
- Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen wie Einstiege, Aufgabenstellungen, Leistungsüberprüfungssituationen ...?

Praxisberatungen an Schule

- Sie erhalten **mindestens zwei individuelle Praxisberatungen** durch Seminar ausbilder und Seminar ausbilderinnen im Praxissemester nach eingesehenen Unterrichts-/Teilversuchen in ihren Fächern unter einem vereinbarten fachdidaktischen und überfachlichen Aspekt.

Sie sind verpflichtet, Seminar ausbilder und Seminar ausbilderinnen zur Begleitung von Elementen Ihrer Unterrichtsvorhaben einzuladen. Der Umfang der Begleitung orientiert sich an den standortspezifischen Gegebenheiten und den Ressourcen der ZfsL. Für die Praxisberatungen in Ihren beiden Fächern überdenken Sie bereits vorab Aspekte, zu denen Sie eine Beratung wünschen.

Diese Praxisberatungen können Sie auch für eine Beratung zu Ihren Studien- bzw. Unterrichtsprojekten nutzen.

- Sie **nehmen fachunabhängig bei Kommilitonen an mindestens zwei dieser Praxissituationen teil.**
Hier erhalten Sie die Möglichkeit, Unterricht aus der Fremdperspektive zu beobachten und kriteriengeleitet zu analysieren. Wenn Sie mit mehreren Kommilitonen an einer Schule das Praxissemester absolvieren, werden Sie bei diesen hospitieren, ansonsten müssen Sie hierfür eine benachbarte Schule aufsuchen. In diesem Fall werden die Kontakte durch Vertreter des ZfsL hergestellt.
- Sie **nehmen fachunabhängig an bis zu zwei Ausbildungsstunden/ Unterrichtsbesuchen** von Lehramtsanwärterinnen/ Lehramtsanwärttern oder Lehrerinnen/ Lehrern in Ausbildung **mit anschließenden Beratungen teil.**

Um auch einen Ausblick auf die Ausbildung im Rahmen des Vorbereitungsdienstes zu erhalten, werden Ihnen hier Möglichkeiten eröffnet, Einblick in derartige Ausbildungssituationen zu nehmen, sofern diese zustimmen. Sie begleiten hierfür eine Seminarausbilderin/ einen Seminarausbilder oder eine schulische Mentorin/ einen schulischen Mentor.

Individuelle Reflexionsangebote

Sie nutzen individuell das Angebot mindestens eines **individuellen Beratungsgesprächs** zu Fragen der Entwicklung Ihres professionellen Selbstkonzepts.

Dieses Beratungsgespräch findet an der Schule oder während der zwei Tage statt, an denen Sie während des Praxissemesters am ZfsL sind und ist nicht an eine Praxisberatung gekoppelt.

Wenn Sie als Praxissemesterstudierende(r) an der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzepts arbeiten, besagt dies die Auseinandersetzung mit Fragen wie:

- „Ich lerne forschend im Rahmen meiner Studien- und Unterrichtsprojekte.“
- „Ich erweitere mein fachdidaktisches Wissen.“
- „Ich überprüfe meine Unterrichtsbilder“
 „Was hat mich geprägt?“ „Wie soll mein Unterricht aussehen?“
- „Wie sieht meine Berufsrolle als Lehrkraft aus?“
- „Entwickeln sich für mich kooperative Strukturen, die für mich entlastend und hilfreich sind?“
 „Wie erlebe ich fruchtbringende Arbeit in multiprofessionellen Teams?“

Kollegiale Reflexionsangebote

Sie nutzen an zwei weiteren Tagen im ZfsL jeweils das Angebot Kollegialer Fallberatung sowie fachdidaktischer Reflexion unter Leitung von Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern.

Erfolgreiches Lehrerhandeln setzt die Fähigkeiten zu kooperativen Arbeitsformen und vertrauensvoller kollegialer Zusammenarbeit voraus. Zur Anbahnung dieser Fähigkeiten werden Sie in Gruppen von etwa 10 Personen gemeinsam Verfahren kollegialer Beratung kennenlernen und sich dabei insbesondere Fragen der Erziehung widmen.

In Fachgruppen (ggf. auch fachaffinen Gruppen) werden Sie an den gleichen Tagen Fragen im Zusammenhang mit der Planung von Unterricht und der Leistungsfeststellung und Beurteilung von Schülerleistungen bearbeiten.

Bilanz- und Perspektivgespräch

Sie bereiten sich auf das **Bilanz- und Perspektivgespräch** vor (Portfolioarbeit) und nutzen dieses Gespräch unter Beteiligung einer Seminarausbilderin/ eines Seminarausbilders sowie eines schulischen Vertreters/ einer schulischen Vertreterin zur individuellen Reflexion und zur Klärung von Fragen zum Selbstkonzept.

Lernort Schule

An allen Schulen werden Sie **von** mit der Ausbildung **beauftragten Lehrkräften** in vergleichbaren, teilweise standortspezifischen Formaten **unterstützt**. Die Lehrkräfte bemühen sich hier um eine „*sukzessiv aufbauende, landesweit an verbindlichen Standards ausgerichtete Praxisbegleitung und –ausbildung*“².

Anwesenheit

Sie werden in der Regel an **fünf Tagen in der Woche** an der Schule in einem Gesamtumfang von ca. 250 Zeitstunden tätig sein.

² siehe Rahmenkonzeption S. 8

Unterrichtsvorhaben

Zu Ihren zentralen Aufgaben gehört die **Teilnahme am Unterricht** im Gesamtumfang von 70 Unterrichtsstunden.

Sie unterrichten jedoch immer in Begleitung einer Lehrkraft und orientieren sich bei Ihren Planungen an schul- und lerngruppenspezifischen Bedingungen. Hierzu erhalten Sie Hilfestellungen durch die Lehrkräfte.

Sie führen in der Regel jeweils zwei Unterrichtsvorhaben in jedem Unterrichtsfach im Umfang von ca.10 -15 Unterrichtsstunden durch, wobei diese einen unterschiedlichen Grad an Komplexität aufweisen, sowohl zeitlich als auch inhaltlich.

Zu Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit gehören hierbei Hospitationen, die Planung und Durchführung von eigenständigen Unterrichtselementen, von Einzelstunden und gesamter Unterrichtsvorhaben. Bei der Planung dieser Unterrichtsvorhaben sollen Sie möglichst auch den praktischen Teil Ihrer Studien- bzw. Unterrichtsprojekte integrieren können.

Die Unterrichtsvorhaben ermöglichen Ihnen eine professionsorientierte Selbsterkundung in Bezug auf Ihr eigenes professionelles Selbstkonzept.

Die Unterrichtsvorhaben können eine fachliche, eine didaktische oder eine methodische Fragestellung auf der Basis der bereits erworbenen Theorieannahmen bearbeiten.

Regelmäßige Beratungen durch Ausbildungslehrkräfte der Schulen

Die Lehrkräfte unterstützen Ihre forschende Grundhaltung und geben Ihnen Anregungen zur Auseinandersetzung mit erzieherischen Fragen, mit Fragen der Diagnose von Lernvoraussetzungen und der Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen.

Sie erwerben Kenntnisse zu den schulrechtlichen und schulischen Rahmenbedingungen und zu Kooperationsstrukturen im Kollegium Ihrer Praktikumsschule.

Berufsfeld Schule erkunden

Durch die Teilnahme an Konferenzen, an Pausenaufsichten, Klassenausflügen, Beratungsgesprächen der Lehrkräfte, Ganztagsangeboten und weiteren schulspezifischen Aktivitäten sollen Sie das Schulleben kennenlernen und damit auch die Gesamtaufgaben von Lehrerinnen und Lehrern in den Blick nehmen.

Bilanz- und Perspektivgespräch

Am Ende Ihrer Ausbildung im Praxissemester bereiten sich mit Hilfe Ihrer Dokumentation Ihrer Beobachtungen im Portfolio auf das **Bilanz- und Perspektivgespräch** vor. Dieses Gespräch unter Beteiligung einer Seminaerausbilderin/ eines Seminaerausbilders sowie eines schulischen Vertreters/ einer schulischen Vertreterin orientiert sich an den Fähigkeiten, die in der LZV von 2009, §8 Absatz beschrieben werden.